

Schnauzer (Mittelschnauzer)

Die Rasse wird im VDH vertreten durch:

Pinscher Schnauzer Klub 1895 e.V.
Barmer Str. 80
42899 Remscheid
Tel. 02191/54042
<http://www.psk-pinscher-schnauzer.de>
E-mail: info@psk-pinscher-schnauzer.de

**Der zuverlässige Familien-
und Begleithund**

Geschichte / Herkunft:

Mit der Gründung des Pinscherklubs im Jahre 1895, von Josef Berta, durch welchen die rauh- und glatthaarigen Pinscher betreut wurden, begann die planmäßige Entwicklung unserer heutigen Schnauzer. Der Ausgangspunkt waren die rauhaarigen Pinscher mit den Haarfarben pfeffersalz in den verschiedensten Schattierungen von hell- bis dunklem- pfeffersalz, schwarze mit hellen Abzeichen, lohfarbig, rotbraune Hunde. überwiegend waren jedoch die pfeffersalz farbigen Hunde.

Der 1907 von Dr. Zurhellen gegründete Schnauzerklub München konzentrierte sich nur auf Mittelschnauzer. Im Jahre 1918 vereinigten sich beide Klubs zum Pinscher-Schnauzer-Verband, danach im Jahre 1921 erfolgte die Umbenennung in Pinscher-Schnauzer-Klub 1895 e.V. Mit der Verbindung beider Verbände erreichte der pfeffersalz Schnauzer bis zu Beginn des zweiten Weltkrieges eine absolute Spitzenstellung.

Mit durchschnittlich 1000 Welpen pro Jahr war der Schnauzer der beliebteste Hund im PSK, wobei der Anteil der schwarzen Schnauzer bei ca. 300 Welpen lag. In der Nachkriegszeit hat sich die Zucht der pfeffersalzfarbenen Schnauzer in dem Maße verringert, wie die schwarzen an Beliebtheit gewannen. In den



Deutschland

FCI - Gruppe 2

FCI - Standard Nr. 182

letzten Jahren hielten sich beide Farbschläge mit jeweils ca. 500 Welpen je Jahr die Waage. Mit ca. 13000 Mitgliedern, 16 Landesgruppen, fast 200 Ortsgruppen und einer eigenen monatlich erscheinenden Klubzeitung werden die Mitglieder über alle sportlichen und züchterischen Interessen informiert.

Verwendung:

Er ist sehr anhänglich zu Herrn und Familie sowie gutartig zu Kindern. Seine Unerschrockenheit, Klugheit, Ausdauer und Widerstandsfähigkeit gegen Witte-



rung und Krankheiten geben dem Schnauzer alle Voraussetzungen zu einem hervorragenden Haus-, Wach-, Begleit- und Sporthund. Der Schnauzer hat ein schneidendes Temperament, gepaart mit bedächtiger Ruhe und einem gutartigen Charakter.

Standard:

Der Schnauzer ist rauhaarig, mittelgroß, kräftig, eher gedungen als schlank wirkend, mit quadratischem Körperbau. Der Kopf ist kräftig, langgestreckt, von den Ohren bis zu den Augen und von diesen bis zur Nasenspitze allmählich schmaler werdend. Die Gesamtlänge des Kopfes verhält sich zur Rückenlänge ungefähr 1:2. Er soll zur Gesamterscheinung des Hundes passen. Der Nasen-



rücken verläuft parallel zur Verlängerungslinie der faltenlosen, flachen Stirn.

Die Kaumuskulatur ist kräftig entwickelt, eine zu starke Backenbildung wirkt jedoch störend. Die Nasenkuppe ist schwarz. Die Lippen sollen anliegen und bei beiden Farbschlägen schwarz sein.

Die Ohren werden als unkupiertes Klappohr hoch angesetzt getragen. Das Gebiß ist kräftig, gesund und vollständig (42 Zähne, Milchgebiß 28 Zähne). Die oberen Schneidezähne greifen scherenartig über die unteren. Die Augen sind dunkel und nach vorn gerichtet. Das untere Augenlid liegt an, so daß die Bindehaut nicht sichtbar ist. Der Hals ist geschwungen und der Nacken ist erhaben gewölbt, die Kehlhaut liegt straff und faltenlos an.

Der Rumpf ist wuchtig mit festem Rücken und leicht nach hinten abfallender Oberlinie, die in die leicht gerundete Kruppe mit der hoch angesetzten Rute ausläuft. Die Gesamtlänge des Rumpfes entspricht etwa der Widerristhöhe. Die Vorbrust ist ausgeprägt, der Brustquerschnitt ist oval. Die Brust reicht bis in die Höhe der Ellenbogen und geht leicht ansteigend in den mäßig aufgezeichneten Bauch über. Die Vorderläufe stehen von allen Seiten gesehen senkrecht. Die Pfoten sind kurz, rundlich geschlossen, mit gewölbten Zehen (Katzenpfoten) und dunklen Nägeln. Die Hinterläufe: die Keulen stehen schräg gestellt und kräftig bemuskelt, die Sprunggelenke sind ausgeprägt gewinkelt.

Die Farben sind schwarz und pfeffersalz. Für pfeffersalzfarbig gilt als Zuchtziel eine mittlere Tönung mit gleichmäßig verteilter Pigmentierung und grauer Unterwolle. Alle Farbnuancen vom dunklen Eisengrau bis zum Silbergrau müssen eine dem Ausdruck entsprechende dunkle Maske aufweisen.